

KOMMENTAR



Rütlichwur im Ländle

KLAUS HÄMMERLE

klaus.haemmerle@vn.vol.at, ☎ 72/501-634

Größere Fans haben Sausi und Kollegen wohl auch in ihrem Revier kaum.

Wie den Heinz Grob und seine Schweizer Gefolgsleute von der „Aktion gegen Fluglärm“. Fast überschwänglich gratulieren die ihren Mitstreitern jenseits der Grenze zu deren standhafter Regierung. Die wie im Rütlichwur gegen eine Konzessionierung des Flughafens Altenrhein zu verharren scheint.

Doch des einen Schweizer Freud ist des anderen Schweizer Leid.

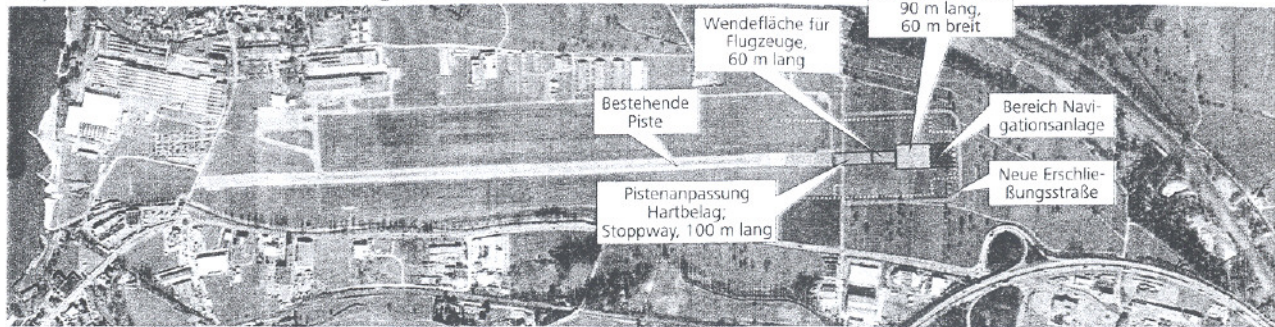
Ein paar Kilometer weiter westlich in St. Gallen muss der Vorsteher des Volkswirtschaftlichen Departements, Dr. Josef Keller, um Contenance ringen. Vor allem dann, wenn man ihn fragt, ob es ihn nicht stört, wenn Österreicher auf Schweizer Terrain etwas dürfen, was den Eidgenossen verwehrt werden soll: Irgendwo hinfliegen, wo sie unbedingt hinfliegen wollen.

Der Staatsvertrag und dessen begleitendes Betriebskonzept für Altenrhein lassen die Eidgenossen nicht in die Luft kommen. Zumindest vorläufig nicht. Die Betreiber der Flugpläne haben das Gefühl, den „Öschtrichar“ ausgeliefert zu sein. Ein ungutes Gefühl für Angehörige eines Staates, der sich vor allem durch seine Eigenständigkeit definiert.

Aber auch die offizielle Vorarlberger Seele ist etwas gekränkt. Das allzu forsche Vorpreschen der Projektbetreiber samt Präsentation von Plänen für den Ausbau von Altenrhein kam gar nicht gut an.

Wie's weiter geht, steht derzeit in den Sternen. Denen näher sind vorläufig nur die Flieger Richtung Wien.

Geplante Maßnahmen am Flughafen St. Gallen-Altenrhein



VN-Grafik, Quelle: Airport Altenrhein

„Auch wir wollen fliegen dürfen“

■ Flughafen Altenrhein. Schweizer kämpfen um die Konzessionierung.

KLAUS HÄMMERLE

klaus.haemmerle@vn.vol.at, ☎ 72/501-634

Schwarzach (VN) „Not very amused“ sei er gewesen, gibt Dr. Josef Keller, Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements von St. Gallen, zu. Anlass für die durchwachsende Gemütslage des eidgenössischen Kantonalpolitikers: Die Bekräftigung des kategorischen Neins der Vorarlberger Landesregierung zu einer Konzessionierung des Flugplatzes Altenrhein anlässlich des jährlichen Treffens der St. Galler Kantonregierung mit den Regierungskollegen aus Vorarlberg. „Dabei“, so räumt Dr. Keller ein, „ist ja nicht die Konzessionierung unser Ziel. Sondern nur die Öffnung des Flughafens für zwei Liniendestinationen. Aber der Bund sagt: keine Linienflüge ohne Konzessionierung.“

London, Hamburg...

So einfach geschlagen will man sich von seiten der St. Galler Kantonalpolitik als auch des Flughafenbetreibers jedoch nicht geben. Dr. Keller



Flieger über Altenrhein. Der Kampf um zusätzliche Linienflüge geht für die Schweizer weiter.

(Foto: VN/Hofmeister)

plant intensive Gespräche zuerst mit Altenrhein selbst und in weiterer Folge mit den zuständigen Stellen der Schweizer Bundesregierung. „Vielleicht geht die Genehmigung von zwei neuen Liniendestinationen (Anm: gedacht ist an London, Düsseldorf oder Hamburg) ja ohne Konzessionierung“, hofft Dr. Keller. „Keine Chance“, ist Airport-Direktor René Schmid von der eindeutigen Gesetzeslage überzeugt. „Das Bundesamt für Zivilluftfahrt hat mir gegenüber keinen Zweifel darüber gelassen, dass für weitere Linienflugdestinationen die Konzessionierung zwin-

gend vorgeschrieben sei“, so Schmid zu den „VN“.

Antrag wird gestellt

Nicht verhehlen will Volkswirtschaftsdepartements-Leiter Dr. Keller das Gefühl einer gewissen Ungleichbehandlung. „Die Österreicher dürfen fliegen, und wir sollen nicht fliegen dürfen“, wird seine Stimme etwas lauter. Um dann aber gleich anzufügen: „Selbstverständlich wollen wir mit Vorarlberg und Österreich im Gespräch bleiben.“

Klar ist: Der Flughafen Altenrhein wird den Antrag auf Konzessionierung eingeben. „Und wir rechnen mit einem

Ja“, ist Airport-Direktor René Schmid überzeugt. Das Problem dabei: Ein positiver Bescheid kann beansprucht werden. Dass er das unter Bezugnahme auf das Bodennutzungs- und Betriebskonzept im Rahmen des Staatsvertrages tun wird, ist Schmid allerdings ebenso klar.

„Bleiben wachsam“

Für Verkehrslandesrat Manfred Rein besteht kein Zweifel, „dass wir den Landtagsbeschluss gegen eine Konzessionierung ändern wollen. Geht es ohne eine solche, sind wir über die Zulassung zusätzlicher Linienflüge gesprächsbereit. Aber wir wollen nicht, dass aus dem Flugplatz Altenrhein ein Flughafen wird“, so Rein zu den „VN“.

Auch die Vorarlberger Bürgerinitiative gegen die Flugplatzweiterung bleibt auf der Hut. Ruth Hutter von „Höchste Zeit“: „Es besteht für uns kein Grund, weniger wachsam zu sein. Wir wollen den Status Quo und wir werden aufmerksam jede Entwicklung beobachten.“

vn@vnvol.at

Flughafen Altenrhein. Der Staatsvertrag und die dazugehörige Vereinbarung vom Jahre 1992 sowie die Resolution der Höchster Fraktion „Höchste Zeit“ als Download (pdf, 1 MB).